

Vortrag von Karin Leukefeld

Von der Levante bis zur Persischen Golfregion

Akteure und ihre Interessen im Kampf um Palästina



Das Sykes-Picot Abkommen von 1916:

- unter italienischer Kontrolle
- ital. Einflussgebiet
- unter britischer Kontrolle
- brit. Einflussgebiet
- unter französischer Kontrolle
- franz. Einflussgebiet
- unter russischer Kontrolle
- Osmanisches Reich
- Internationale Zone

Mittwoch | 8. Mai 2024 | 19.00

Das freie Wort | 1090 Wien | Rögergasse 24-26 Souterrain

Veranstalter: **International**
Die Zeitschrift für internationale Politik

Von der Levante bis zur Persischen Golfregion

Akteure und ihre Interessen im Kampf um Palästina

Seit dem Ende des 1. Weltkrieges kommt der Mittlere Osten nicht zur Ruhe. Die damals installierten Mandatsmächte Großbritannien und Frankreich haben in der arabischen Golfregion und in den heutigen Staaten Irak, Syrien, Libanon, Jordanien, Ägypten und Palästina – die einst den „Fruchtbaren Halbmond“ bildeten – ihre Spuren hinterlassen. Mehrfach wurde die Region gegen den erklärten Willen der dort lebenden Bevölkerung aufgeteilt. Ein Beobachter bezeichnete die Entscheidungen der Pariser Friedenskonferenz (1919-1921) als „Frieden, der jeden Frieden beendet.“

Der Kernkonflikt betrifft Palästina, das von seinem ursprünglichen Gebiet isoliert und für geopolitische Interessen herausgetrennt wurde. Das Geschehen im besetzten Westjordanland und die massive Zerstörung des palästinensischen Küstenstreifens mit einem Konflikt zwischen der Hamas und Israel zu beschreiben, greift zu kurz.

Die Zerteilung Palästinas ist die Wurzel aller Konflikte in der Region. Nach dem 1. Weltkrieg bestimmten die europäischen Kolonialmächte das Geschehen. Nach dem 2. Weltkrieg übernahmen die USA die Kontrolle. Die westlichen Partner des neu gegründeten Staates Israel sind an seiner geostrategischen Lage interessiert, der Charakter des Staates wird nicht hinterfragt. Internationale Forscher – u.a. der israelische Historiker Ilan Pappé – sprechen von einem europäisch geprägten Siedlerkolonialismus Israels und halten damit den USA und seinen europäischen Verbündeten den Spiegel vor. Der Kampf um Palästina hat längst die Nachbarländer erfasst.

Wer Lösungen sucht, muss in die Geschichte zurückgehen und das Unrecht der Vergangenheit offenlegen. Ohne Respekt und die Anerkennung Palästinas, ohne das Recht auf Selbstbestimmung, Souveränität und Entwicklung der gesamten Region – wie es in der UN-Charta formuliert ist – wird es keinen Frieden geben.

Ein Vortrag von Karin Leukefeld

Freie Korrespondentin im Nahen und Mittleren Osten

Mittwoch | 8. Mai 2024 | 19.00

Das freie Wort | 1090 Wien | Rögergasse 24-26 Souterrain

Veranstalter: **International**
Die Zeitschrift für internationale Politik